

<sup>1</sup>قَالَ أَيُّوبُ، <sup>2</sup>صَحِيحٌ. قَدْ عَلِمْتُ أَنَّهُ كَذَا. فَكَيْفَ يَبْتَرُّ  
 الْإِنْسَانُ عِنْدَ اللَّهِ. <sup>3</sup>إِنْ بِنَاءٌ أَنْ يُجَاهَهُ لَا يُجِيبُهُ عَنْ وَاحِدٍ  
 مِنْ أَلْفٍ. <sup>4</sup>هُوَ حَكِيمٌ الْقَلْبِ وَسَدِيدُ الْقُوَّةِ. مَنْ تَصَلَّبَ  
 عَلَيْهِ فَسَلِمَ. <sup>5</sup>الْمَرْخُزُخُ الْجِبَالِ وَلَا تَعْلَمُ. الَّذِي يَقْلِبُهَا فِي  
 عَصِيهِ، <sup>6</sup>الْمُرْعَزُغُ الْأَرْضَ مِنْ مَقَرِّهَا فَتَتَرَلَّرُ  
 أَعْمَدَتُهَا، <sup>7</sup>الْأَمْرُ الشَّمْسِ فَلَا تُسْرِقُ وَيَخْنِمُ عَلَى  
 النُّجُومِ. <sup>8</sup>الْبَاسِطُ السَّمَاوَاتِ وَخَدَهُ وَالْمَائِشِي عَلَى أَعَالِي  
 الْبَحْرِ. <sup>9</sup>صَانِعُ النَّعْشِ وَالْجَبَّارِ وَالْتَّرْبَا وَمَخَادِعِ  
 الْجُبُوبِ. <sup>10</sup>فَاعِلُ عَطَائِمٍ لَا تَفْحَصُ وَعَجَائِبٍ لَا تُعَدُّ. <sup>11</sup>هُوَ ذَا  
 يَمْرُ عَالِيٍّ وَلَا أَرَاهُ، وَبَجْتَارُ فَلَا أَسْعُرُ بِهِ. <sup>12</sup>إِذَا حَطَفَ فَمَنْ  
 يَرُدُّهُ، وَمَنْ يَقُولُ لَهُ، مَاذَا تَفْعَلُ. <sup>13</sup>اللَّهُ لَا يَرُدُّ عَصِيَّتَهُ.  
 يَخْتَبِي تَحْتَهُ أَعْوَانُ رَهَبٍ. <sup>14</sup>كَمْ بِالْأَقْلِ أَنَا أَجَاوِبُهُ وَأَخْتَارُ  
 كَلَامِي مَعَهُ. <sup>15</sup>لَأَنِّي وَإِنْ تَبَرَّرْتُ لَا أَجَابُ، بَلْ أَسْتَرْجِمُ  
 دَبَائِي. <sup>16</sup>لَوْ دَعَوْتُ فَاسْتَجَابَ لِي لِمَا أَمَنْتُ بِأَنَّهُ سَمِعَ  
 صَوْتِي. <sup>17</sup>ذَاكَ الَّذِي يَسْحَقُنِي بِالْعَاصِفَةِ وَيَكْتُرُ جُرُوجِي  
 يَلَا سَتَبٍ. <sup>18</sup>لَا يَدْعُنِي أَحَدٌ تَقْسِي، وَلَكِنْ يُشْبِعُنِي  
 مَرَاتِرًا. <sup>19</sup>إِنْ كَانَ مِنْ جِهَةٍ قُوَّةُ الْقَوِيِّ يَقُولُ، هَتَدَا. وَإِنْ  
 كَانَ مِنْ جِهَةِ الْقِصَاءِ يَقُولُ، مَنْ يُحَاكِمُنِي. <sup>20</sup>إِنْ تَبَرَّرْتُ  
 يَحْكُمُ عَلَيَّ قِمِي. وَإِنْ كُنْتُ كَامِلًا يَسْتَدِينُنِي. <sup>21</sup>كَامِلٌ أَنَا.  
 لَا أَبَالِي بِنَفْسِي. رَدَلْتُ حَيَاتِي. <sup>22</sup>هِيَ وَاحِدَةٌ. لِذَلِكَ قُلْتُ  
 إِنَّ الْكَامِلَ وَالشَّرِيرَ هُوَ بَيْنَهُمَا. <sup>23</sup>إِذَا قَتَلَ السُّوْطُ بَعْتَهُ  
 يَسْتَهْزِئُ بِتَجْرِيَةِ الْأَبْرِيَاءِ. الْأَرْضُ مُسَلَّمَةٌ لِيَدِ الشَّرِيرِ.  
 يُعَسِّي وَجُوهَ قُضَاتِيهَا. وَإِنْ لَمْ يَكُنْ هُوَ، فَإِذَا مَنْ. <sup>25</sup>أَبَامِي  
 أَسْرَعُ مِنْ عَدَائِي، تَفَرُّ وَلَا تَرَى خَيْرًا. <sup>26</sup>تَمُرُّ مَعَ سَفْنِ  
 الْبَرْدِيِّ. كَنَسَرٍ يَنْقُصُ إِلَى صِيْدِهِ. <sup>27</sup>إِنْ قُلْتُ، أَنَسَى  
 كُرْبِي. أَطْلِقُ وَجْهِي وَأَبْتَسِمُ أَخَافُ مِنْ كُلِّ أَوْجَاعِي  
 غَالِمًا أَتَكَ لَا تُبْرِّئُنِي. <sup>29</sup>أَنَا مُسْتَدْتَبٌ، فَلِمَاذَا أُنْعَبُ  
 عَبْتًا. <sup>30</sup>وَلَوْ ائْتَسَلْتُ فِي التَّلْجِ وَطَطَفْتُ يَدَيَّ  
 بِالْأَسْتَانِ، <sup>31</sup>فَأَبْلَغُ فِي النَّفْعِ تَعْمُسُنِي حَتَّى تَكْرَهِنِي  
 تِيَابِي. <sup>32</sup>لَأَنَّهُ لَيْسَ هُوَ إِنْسَانًا مِثْلِي فَأَجَاوِبُهُ فَتَأْتِي جَمِيعًا  
 إِلَى الْمُحَاكَمَةِ. <sup>33</sup>لَيْسَ بَيْنَنَا مُضَالِحٌ يَصْعُ بَدَهُ عَلَى  
 كِلَيْنَا. <sup>34</sup>لِيَرْفَعَ عَنِّي عَصَاهُ وَلَا يَبْعَثَنِي رُغْبَهُ. <sup>35</sup>إِذَا أَتَكَلَّمْتُ وَلَا  
 أَخَافُهُ. لَأَنِّي لَسْتُ هَكَذَا عِنْدَ نَفْسِي.

<sup>1</sup>Hiob antwortete und sprach: <sup>2</sup>Ja, ich weiß  
 gar wohl, daß es also ist und daß ein  
 Mensch nicht recht behalten mag gegen  
 Gott. <sup>3</sup>Hat er Lust, mit ihm zu hadern, so  
 kann er ihm auf tausend nicht eins  
 antworten. <sup>4</sup>Er ist weise und mächtig; wem  
 ist's je gelungen, der sich wider ihn gelegt  
 hat? <sup>5</sup>Er versetzt Berge, ehe sie es  
 innewerden, die er in seinem Zorn  
 umkehrt. <sup>6</sup>Er bewegt die Erde aus ihrem  
 Ort, daß ihre Pfeiler zittern. <sup>7</sup>Er spricht zur  
 Sonne, so geht sie nicht auf, und versiegelt  
 die Sterne. <sup>8</sup>Er breitet den Himmel aus  
 allein und geht auf den Wogen des  
 Meeres. <sup>9</sup>Er macht den Wagen am Himmel  
 und Orion und die Plejaden und die Sterne  
 gegen Mittag. <sup>10</sup>Er tut große Dinge, die  
 nicht zu erforschen sind, und Wunder,  
 deren keine Zahl ist. <sup>11</sup>Siehe, er geht an mir  
 vorüber, ehe ich's gewahr werde, und  
 wandelt vorbei, ehe ich's merke. <sup>12</sup>Siehe,  
 wenn er hinreißt, wer will ihm wehren?  
 Wer will zu ihm sagen: Was machst  
 du? <sup>13</sup>Er ist Gott; seinen Zorn kann  
 niemand stillen; unter ihm mußten sich  
 beugen die Helfer Rahabs. <sup>14</sup>Wie sollte ich  
 denn ihm antworten und Worte finden  
 gegen ihn? <sup>15</sup>Wenn ich auch recht habe,  
 kann ich ihm dennoch nicht antworten,  
 sondern ich müßte um mein Recht  
 flehen. <sup>16</sup>Wenn ich ihn schon anrufe, und er  
 mir antwortet, so glaube ich doch nicht,  
 daß er meine Stimme höre. <sup>17</sup>Denn er fährt  
 über mich mit Ungestüm und macht mir  
 Wunden viel ohne Ursache. <sup>18</sup>Er läßt  
 meinen Geist sich nicht erquicken,  
 sondern macht mich voll Betrübnis. <sup>19</sup>Will  
 man Macht, so ist er zu mächtig; will man

## Job 9

Recht, wer will mein Zeuge sein?<sup>20</sup> Sage ich, daß ich gerecht bin, so verdammt er mich doch; bin ich Unschuldig, so macht er mich doch zu Unrecht.<sup>21</sup> Ich bin unschuldig! ich frage nicht nach meiner Seele, begehre keines Lebens mehr.<sup>22</sup> Es ist eins, darum sage ich: Er bringt um beide, den Frommen und den Gottlosen.<sup>23</sup> Wenn er anhebt zu geißeln, so dringt er alsbald zum Tod und spottet der Anfechtung der Unschuldigen.<sup>24</sup> Das Land aber wird gegeben unter die Hand der Gottlosen, und der Richter Antlitz verhüllt er. Ist's nicht also, wer anders sollte es tun?<sup>25</sup> Meine Tage sind schneller gewesen denn ein Läufer; sie sind geflohen und haben nichts Gutes erlebt.<sup>26</sup> Sie sind dahingefahren wie die Rohrschiffe, wie ein Adler fliegt zur Speise.<sup>27</sup> Wenn ich gedenke: Ich will meiner Klage vergessen und meine Gebärde lassen fahren und mich erquicken,<sup>28</sup> so fürchte ich alle meine Schmerzen, weil ich weiß, daß du mich nicht unschuldig sein lässest.<sup>29</sup> Ich muß ja doch ein Gottloser sein; warum mühe ich mich denn so vergeblich?<sup>30</sup> Wenn ich mich gleich mit Schneewasser wüsche und reinigte mein Hände mit Lauge,<sup>31</sup> so wirst du mich doch tauchen in Kot, und so werden mir meine Kleider greulich anstehen.<sup>32</sup> Denn er ist nicht meinesgleichen, dem ich antworten könnte, daß wir vor Gericht miteinander kämen.<sup>33</sup> Es ist zwischen uns kein Schiedsmann, der seine Hand auf uns beide lege.<sup>34</sup> Er nehme von mir seine Rute und lasse seinen Schrecken von mir,<sup>35</sup> daß ich möge reden und mich nicht vor ihm fürchten dürfe; denn ich weiß, daß ich

kein solcher bin.